

Heidi Lampret schickt die Protagonistin in ihrem ersten Buch auf die Suche nach einem guten Leben

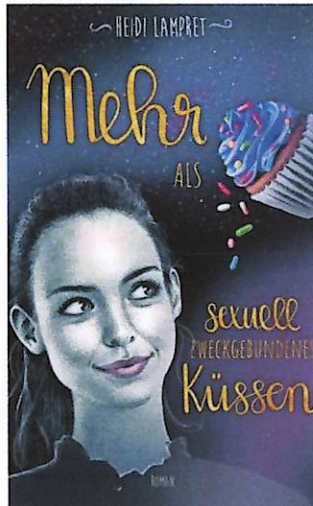
Die gebürtige Lavamünderin Heidi Lampret veröffentlichte im März ihren ersten Roman »Mehr als sexuell zweckgebundenes Küssen«. Coronabedingt konnte das Buch bis jetzt nur online präsentiert werden. Es ist im Internet und direkt bei der Autorin erhältlich.



Von Simone Jäger
jaeger@unterkaerntner.at

LAVAMÜND, KLAGENFURT. Hinter dem doch etwas sperrig klingenden Buchtitel »Mehr als sexuell zweckgebundenes Küssen« verbirgt sich das Erstlingswerk der gebürtigen Lavamünderin Heidi Lampret. Der Roman erschien im März 2020 im KDP-Eigenverlag, wenige Tage vor dem Corona-Lockdown. »Nach meinem ersten Facebook-Posting zum Buch kam der Lockdown. Da habe ich mir schon gedacht: Typisch, das kann ja nur mir passieren«, lacht Lampret. Doch kurzerhand verlegte die findige Neo-Autorin sämtliche Werbung und PR ins Internet und hielt auch eine Online-Lesung ab. »Ich wollte schon als Kind schreiben«, erinnert sich Lampret zurück, die seit ihrer HBLA-Schulzeit in Klagenfurt lebt. Ihr starker Familienbezug führt sich aber oft ins heimatische Lavamünd.

Die Suche nach dem Sinn Hauptprotagonistin ihres ersten Buches ist Lena Burkhardt, eine Mittdreißigerin mit abgebrochenem Psychologie-Studium, verkorkten Romanzen und allem, was man sonst noch im Leben braucht und nicht braucht. »Es ist aber kein Liebes-, sondern mehr ein Lebensroman. Der Protagonistin passiert viel, aber sie liebt das Leben. Es ist ein Buch über die Suche nach einem glücklichen Leben«, fasst Lampret zusammen. Ihr war es ein Anliegen, über das Schöne und das Schwere im Leben und – mit einer Prise »Kellerhumor« – über den Tod zu schrei-



Heidi Lamprets erstes Buch ist laut dem Buchrücken-Text »eine vielseitige Backmischung aus einer kräftigen Prise dunkelbuntem Humor, großen Brocken Klischeeschwangerer, ländlicher Kleingeister sowie der Hauptzutat: Der Hoffnung auf ein gutes Leben.« KK, Teresa Pawal Photographie

ben. Es soll ein Buch sein über das Scheitern und Wiederaufstehen, mit Spagat zwischen finsternem österreichischen Humor, Klischeeverstrickten ländlichen Kleingeistern und der Hoffnung auf einen guten Ausgang.

Fiktion und Realität Ob der Roman autobiografische Züge hat? »Auch, aber nicht nur. Es ist auch sehr viel Kreativität dabei«, sagt die Autorin. Nachsatz: »Freunde und Bekannte, die mich gut kennen und die das Buch gelesen haben, mussten bei einigen Stellen schon Schmunzeln.« Besonders freut es sie, dass sie auch

von Männern viel positives Feedback zu ihrem ersten Buch bekommen hat.

»Der Roman hat autobiografische Züge, aber es ist auch sehr viel Kreativität dabei«

Heidi Lampret
Autorin

Lampret unterhält als »Lady Cupcake« außerdem einen Blog über »mehr Echtes und Bewuss-

tes, mehr Stil und Respekt in der menschlichen Kommunikation und Selbstreflexion.« Mit Cupcakes ist es wie mit dem Leben. Du bekommst vielleicht nicht immer, was du erwartest, aber so gut wie immer exakt das, was du in diesem Moment brauchst«, sagt sie dazu.

Neben ihrer Arbeit als Autorin ist Lampret vielseitig unterwegs. Sie ist im Network-Marketing tätig, singt im Völkermarkter Opernchor und im Chor »ARTPhonica«, den sie mitgegründet hat und organisatorisch unterstützt.

Aktuell arbeitet sie an der Fertigstellung ihres zweiten Romans und möchte im Herbst wieder ver-

mehrt aktiv werden. »In einem Tempo, wie es mir passt«, wie sie betont, denn aktuell freut sich Lampret auf ihr erstes Baby, das im August zur Welt kommen soll.

// INFO

»Mehr als sexuell zweckgebundenes Küssen«

Erschienen im KDP-Eigenverlag, 354 Seiten.

Erhältlich im Internet oder direkt bei Heidi Lampret unter hello@ladycupcake.at.

Lavamünder Draubrücke erhielt Kunstinstallation von Tanja Prušnik

LAVAMÜND, NEUHAUS. »Brücken bauen – gradimo mostove« ist ein vom Künstler, Journalist und Kulturschaffenden Gerhard Leeb im Rahmen von »Carinthia 2020« ins Leben gerufenes Projekt, bei dem zwölf Draubridgen von Rossegg bis Dravograd von verschiedenen Künstlern bespielt werden. Die Lavamünder Draubrücke gestaltete die aus Wolfsberg stammende Künstlerin und Präsidentin des Künstlerhauses in Wien, Tanja Prušnik, mit einer permanenten Kunstinstallation, die über die Projektdauer hinaus bestehen bleiben soll. Sie trägt den Titel »zeit.fluss. über.brücken«.

Die Präsentation der Kunstinstallation fand Anfang Juli im Beisein zahlreicher Polit-Prominenz und Kulturschaffender statt. Eröffnet wurde sie von Landeshauptmann Peter Kaiser. Zeitgleich wurde auch die von den Gemeinden Neuhaus und Lavamünd erst kürzlich gemeinsam errichtete Aussichtsplattform in Pudlach nahe der Lavamünder Draubrücke gesegnet.



2. Ltpräs. Jakob Strauß, die aus Wolfsberg stammende Künstlerin Tanja Prušnik, LH Peter Kaiser, der Neuhauser Bgm. Gerhard Visotschnig (v. l.).



Die Kunstinstallation an der Lavamünder Draubrücke soll über die Projektdauer hinaus bestehen bleiben. Fotos: Gemeinde Neuhaus, KK



Christine Meklin-Sumnitsch inmitten ihrer Werke, die derzeit im Haus der Kultur in Schwabegg zu sehen sind. Foto: KK

Neue Ausstellung im Haus der Kultur bis Ende September

NEUHAUS. Die Künstlerin Christine Meklin-Sumnitsch stellt im Haus der Kultur in Schwabegg 40 neue Werke aus. Aktuell widmet sie sich in ihren Acryl-Bildern auf Keilrahmen oder Metallplatten auf dem Thema Coronakrise und den Folgen für zwischenmenschliche Beziehungen. Meklin-Sumnitsch wurde 1962 geboren und lebt in Aich/Dob. Hauptberuf-

lich ist sie seit 2013 Direktorin der NMS Bleiburg und seit Jahrzehnten Leiterin der Kunstprojekte des Kulturvereins Drava. Die Ausstellung im Haus der Kultur kann bis Ende September besichtigt werden (telefonische Voranmeldung unter 0664/55 32 845). Die Künstlerin stellt im Sommer einen Teil ihrer Werke auch im Café Pazzo in Bleiburg aus.